

LernRaum

Systemisch-dialogische Lebens- und Sozialberatung

Ein/e systemisch-dialogische/r Lebens- und SozialberaterIn betrachtet den Menschen in seinen vielfältigen Kontexten und richtet den Blick auf die Erweiterung der Beziehungsqualität.

Er oder sie begleitet Menschen und Gruppen auf ihrem Weg, in Beziehung zu sich selbst, zu den anderen und zur Welt erfüllend zu leben.

DIALOG AKADEMIE

*„Im Grunde sind es immer
die Verbindungen mit den Anderen,
die dem Leben Wert geben“*

Wilhelm von Humboldt

Systemisch-dialogische Prozessbegleitung bedeutet, einen sicheren, gleichwertigen Rahmen zu gestalten, in dem Menschen ihre Anliegen – seien sie persönlich, familiär oder beruflich – einbringen, reflektieren, klären und ihre nächsten Schritte planen können. Mit Hilfe einer systemisch-dialogischen Haltung und konkreten systemischen & dialogischen Methoden begeben wir uns auf einen Weg des sinnvollen Perspektivenwechsels.

Dialogische Prinzipien wie Gleichwertigkeit, Inklusivität, von Herzen sprechen und zuhören, sich authentisch Mitteilen und das Neue aus dem Gemeinsamen entstehen lassen, leiten uns auf dem Beratungsweg und sind die Ressourcen für eine Vertiefung der Beziehungsqualität. Den/die BegleiterIn betrachten wir als gleichwertigen Teil des gemeinsamen Prozesses, somit definieren wir den systemisch-dialogischen Beratungskontext als einen gemeinsamen Entwicklungsraum.

Unser Angebot

- eine 5-semesterige Ausbildung zum/zur diplomierten Lebens- und SozialberaterIn
- schon vorhandene systemische und dialogische Weiterbildungen können im Rahmen der Vorgaben der WKO anerkannt werden und den Lernweg verkürzen
- Drei mögliche Abschlüsse:
 - Zertifikat ‚Dialogkreisbegleitung‘
 - Zertifikat ‚Systemaufstellungen dialogisch begleiten‘
 - Diplom ‚Lebens- und Sozialberatung‘
- Flexible Planung des eigenen Lernweges
- Nachdruck auf selbstbestimmtes Lernen im Dialog; sich mit dem eigenen Wissen einbringen und co-kreatives Miteinanderlernen

Drei Lernwege

Der LernRaum ist ein durchgehendes Programm, das einen flexiblen Einstieg jeweils zu Semesterbeginn ermöglicht. Je nach Ihren Vorkenntnissen kann sich Ihr Lernweg auf minimal zwei bis drei Semester reduzieren. Dabei gibt es drei grundlegende Varianten:

1. Sie nützen diesen LernRaum als Ganzes: eine 5-semesterige Ausbildung zum/zur Diplomierten Lebens- und SozialberaterIn. Der methodische Teil dieser fünf Semester besteht aus acht Modulen ‚Systemaufstellungen dialogisch begleiten‘ und vier Modulen ‚Dialogkreisbegleitung‘, die jeweils mit einem eigenen Zertifikat abgeschlossen werden. Somit verfügen Sie zusätzlich zu Ihrem Diplom ‚Lebensberatung‘ über zwei zusätzliche Qualifikationen.
2. Sie haben schon Vor-Ausbildungen, die wir anerkennen und Sie nützen den LernRaum für die Teile, die Ihnen noch fehlen, um zum Diplom ‚Lebensberatung‘ zu gelangen. Bei maximaler Anerkennung reduziert sich der Lernweg auf maximal die Hälfte.
3. Sie haben ein den Ausbildungsrichtlinien entsprechendes Studium, absolvieren in Absprache mit uns die noch nötigen Ausbildungsinhalte. Sie brauchen und erhalten kein Diplom ‚Lebensberatung‘, sondern reichen selbstständig um die Genehmigung des Gewerbes ein. Wir unterstützen Sie auf diesem Weg der Zulassung mit allen dafür nötigen Schritten.

Die Schritte

1. Anmeldung und individuelle Planung des Lernweges

In einem persönlichen Gespräch klären wir gegenseitige Erwartungen, reflektieren Ihren Hintergrund und Ihren bisherigen Ausbildungsweg, benennen die Inhalte, die Sie im LernRaum (noch) brauchen und planen die weiteren Schritte - Länge, Kosten, etc.

2. Einführungsseminar

Schwerpunkte sind hier die Definition und die Arbeitsfelder der Lebens- und Sozialberatung, sowie Informationen zum selbstbestimmten LernRaum, um diesen für sich effizient nutzen zu können.

3. Die LernGruppe

Im Abstand von vier bis sechs Wochen trifft sich die LernGruppe im offenen LernRaum. Zusammen sammeln und teilen wir das gemeinsame Wissen und üben praktische Sequenzen. Darüber hinaus reflektieren wir konkrete für die Lebensberatung vorausgesetzte Themen wie Grundlagen, Krisenintervention, Familienrecht, Ethik usw. Der offene LernRaum ist ein Begegnungs- und Vernetzungsraum, wo wir in einer klaren Struktur dialogisch mit- und voneinander lernen. Die LernGruppe bildet eine wichtige praktische und seelische Ressource für den Weg bis zum Diplom und/oder Gewerbe ‚Lebens- und Sozialberatung‘.

4. Die Methoden

In dieser Weiterbildung werden systemische und dialogische Methoden vermittelt. In den acht Modulen ‚Systemaufstellungen dialogisch begleiten‘ (Abschluss mit eigenem Zertifikat, anerkannt vom Österreichischen Forum Systemaufstellungen) und den vier Modulen ‚Dialogkreisbegleitung‘ (Abschluss mit eigenem Zertifikat), werden dialogische Prinzipien, Kern-Haltungen und -Methoden vermittelt. Wenn Sie auf diesen Gebiete schon Ausbildungen absolviert haben, die wir nach WKO-Recht anerkennen dürfen, sind Sie davon teilweise oder ganz freigestellt.

5. Systemische-dialogische Prozessbegleitung

Drei Tage sind der Integration von systemisch-dialogischen Kenntnissen und Erfahrungen für die Gestaltung von Beratungsgesprächen gewidmet.

Das Ausbildner-Team



Die Leitung dieses Programms liegt bei Eelco de Geus & Benno Kapelari.

Beide sind erfahrene Dialogprozessbegleiter und Initiatoren der ersten Österreichischen Ausbildungen für Dialogprozessbegleitung. Benno bringt seine Erfahrung als Lehrer, Pädagoge & Begleiter von offenen, selbstbestimmten Lernräumen ein, Eelco seine Erfahrung als systemischer Berater und Begleiter von systemischen Aufstellungen. Beide sind Lebens- und Sozialberater, Dialogbegleiter & Supervisoren, und von der WKO als Lehrer und Lehrgangleiter qualifiziert. Benno ist der inhaltliche, Eelco der organisatorische Leiter dieses Programms. Gemeinsam und abwechselnd auch alleine begleiten sie die Lerngruppen-Termine.

Das Team besteht weiters aus den Psychotherapeuten Karin Schöber und Stefan Dörner sowie diversen eingeladenen Kollegen für die Bereiche Krisenintervention und Rechtliches. Wir streben danach, eine möglichst große Vielfalt von Lehrenden im dialogischen Sinne für dieses Programm zusammenzustellen.

Wo?

Die Dialogakademie und der LernRaum haben ihre Basis in Klein Meran, Kaiserbrunnstrasse 6, Pressbaum: ein schöner Platz, mitten in der Natur des Wienerwaldes. Es gibt in der Umgebung ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten.

Wann beginnt es?

Die nächste Einstiegsmöglichkeit ist jeweils am Semesterbeginn- September oder Februar. Alle aktuellen Termine für Informationsabende, Einführungsseminare und die kommenden LernRaumwochenenden finden Sie [unter diesem Link](#) auf unserer Webseite.

Was kostet es?

Die Kosten sind abhängig von der Länge und Intensität Ihres persönlichen Lernweges, wie es im Anerkennungsgespräch festgelegt wird:

| | |
|--|------------|
| Information und Anerkennungsgespräch | € 140,- |
| Anmeldekosten und Kosten für persönliche Begleitung bis zum Gewerbe resp. Diplom | € 480,- |
| Einführungsseminar (8 Einheiten) | € 120,- |
| LernRaum pro Semester (von Mehrwertsteuer befreit) | € 1.850,-* |
| LernRaum total (5 Semester, inkl. Anerkennungs- und Anmeldekosten) | € 9.990,-* |

*Bezahlung in monatlichen Teilzahlungen a € 325 inkl. Bearbeitungsgebühr ist möglich.

Die Vision: Systemisch, Dialogisch, Selbstbestimmt

Die Basis unseres Programms ist unsere Vision, die ausgerichtet ist auf die Stärkung der Beziehungsfähigkeit und auf die Bildung von Gemeinschaft, als wichtigste Grundlage für ein gesundes und erfülltes Leben; im Einklang mit uns selbst, mit unserem Körper, mit den Anderen, mit der Gemeinschaft, in der wir leben, und mit der Natur.

Wir wählen bewusst einen systemisch-dialogischen Ansatz, der über methodische Schwerpunkte hinaus vor allem die innere Haltung beschreibt, mit der wir Lebens- und Beratungsprozesse betrachten:

Systemisch bedeutet hier, dass der Mensch sich in einer andauernden Entwicklung einer inneren Landkarte befindet, die in direkter Wechselwirkung mit den systemischen Strukturen, in denen wir leben, entsteht. Die Konstruktion unserer Wirklichkeit, die in jedem Moment neu stattfindet, basiert auf Erfahrungen und inneren Bildern, resultiert also aus der Vergangenheit. Das Unterscheiden von dem, was darin zu viel verbunden ist, sowie das Verbinden von dem, was zu viel getrennt geblieben ist, sind die wichtigsten Interventionen. Das Unterscheiden dient der Weiterentwicklung der persönlichen Landkarte. Dabei nimmt die transgenerationelle Perspektive einen wichtigen Platz ein: Die Prägung durch unsere persönliche (Familien-)Geschichte und jener des Kollektivs ist die Basis unserer individuellen und gemeinschaftlichen Landkarten.

Dialogisch ist hergeleitet von dem Begriff ‚Dialog‘, der so viel bedeutet wie ‚Sinn durch das Wort, durch Beziehung‘. Der Begriff ‚Dialog‘ wurde im letzten Jahrhundert maßgeblich geprägt von David Bohm und Martin Buber. Bohm fokussierte vor allem auf die Fragmentierung im menschlichen Denken. Jeder Mensch sieht nur einen Teil der Wirklichkeit. Die Gefahr, aus der viel Leiden entstehen kann, ist, dass wir unseren Teil als einzige Wahrheit betrachten, uns in gegenseitiger Bewertung bekämpfen, oder auf andere Weisen Macht übereinander ausüben.

Bohm plädierte für die Übung, sich gegenseitig als gleichwertig zu betrachten, uns authentisch mitzuteilen und einander zugewandt zuzuhören um, über unsere Bewertungsneigung hinaus, das Gemeinsame, unsere ganze Wirklichkeit, wieder wahrnehmen zu können. Martin Buber fokussierte auf die menschliche Beziehung, als wichtigste Quelle für persönliche, kollektive und spirituelle Entwicklung. Er spricht von ‚Ich und Du‘ als eine Beziehung, in der wir einander wahrnehmend begegnen, wodurch zwischen uns etwas Drittes, ‚das Dazwischen‘, entstehen kann, das für jeden von uns dann auch neu ist, und somit andere Möglichkeiten, Sinn und Richtung bietet. Diese dialogische Perspektive drückt sich vor allem in der Haltung des Begleiters aus; Prozessbegleitung wird betrachtet als eine kunstvolle Arbeit zwischen Begleiter und Klient, die einander in unterschiedlichen Rollen und in einer klar vom Begleiter geführten Struktur gleichwertig begegnen und gemeinsam lernen dürfen durch das, was zwischen den beiden entsteht. Wir üben in einem durchgehenden und nie aufhörenden Lernprozess die dialogischen Achtsamkeiten; wir arbeiten auf Augenhöhe miteinander, proben im gemeinsamen Tun die authentische Anteilnahme, das Zuhören und nützen die Kraft der Gemeinschaft, um gemeinsam zu lernen. Das fordert von allen Teilhabenden die Bereitschaft, sich persönlich in den Begleitungsprozess einzubringen und sich darauf einzulassen.

Wenn wir also systemisch -dialogisch arbeiten, überprüfen wir vor allem, ob das was wir tun die Wahrnehmung vertieft, zu sinnvollen neuen Unterscheidungen führt, und die lebendige Beziehung zum Selbst, zum Anderen und zur Welt unterstützt.

Selbstbestimmt

Herkömmliche Formen des Lernens, worin wir in einer festen Struktur und Reihenfolge Inhalte sammeln, entsprechen nicht unserer inneren Natur. Wir lernen zirkular, folgen unseren Impulsen, die uns auf bestimmte Pfade bringen, und lernen auf dem Weg des Lebens. Vor allem wenn es um Beratung geht, bringt der Mensch so viele innere Ressourcen mit, die nicht nur das bis jetzt Gelernte beinhalten, sondern die ganze eigene persönliche psychospirituelle Entwicklung umfassen. Darum wählen wir bewusst eine Struktur, worin wir unser methodisches und inhaltliches Wissen im offenen LernRaum zusammenbringen, und über die Vernetzung gemeinsam lernen.

Wir lernen von und miteinander, auf Basis der Gleichwertigkeit, und nach dem Prinzip ‚a leader in every chair‘. Wir sammeln gemeinsam die Kenntnisse und üben praktisch die Elemente die es braucht, um zum Diplom oder Gewerbe ‚Lebens-Beratung‘ zu gelangen.

Der offene LernRaum ist die Basis und der ‚Klebstoff‘ dieses Weiterbildungsweges; hier kommen alle, die auf dem Lernweg sind, regelmäßig zusammen, um in einer klaren Struktur selbstbestimmt ihre Schritte zu setzen.

DIALOGAKADEMIE

Kaiserbrunnstrasse 6
3021 Pressbaum
Tel. +43 (0)2233 55504
info@dialogakademie.eu

Benno Kapelari +43 (0)699 1118 04 72
Eelco de Geus +43 (0)680 4449 65 6

www.dialogakademie.eu